

Bericht des Verwalters aus Schellenberg, dass die Untertanen häufig auf die Mühlen in der Grafschaft Vaduz ausweichen müssen, weil die eigenen nicht ausreichen. Ausf. Feldkirch, 1707 August 22, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht haben auß meiner letstjährigen amtsrechnung (yber deren eingang noch nit certioniert bin) gnädigst ersehen, daß mir verwichenenes jahr von hiessiger herren-mühlen der sonsten pro accord abgevollgte reib-hampf, so vill die Schellenbergische helffte ertragen, nit geraicht worden. Nun ists ahn deme, daß nit allein für dises jahr gleich wenige hoffnung zuemachen habe, also frage gehorsamst ahn, wie mich in causa verhalten, und ob nit, wie pflichtmessig einrathe, daß von denen underthanen beziechendte so genandte mühlen-gellt, alß welches ohnedeme ein geringes ist, aufgehoben und die underthanen sambendtllich, waß in der herrschafft nit kan gefertiget werden, in die hoff- oder zwangmühlen nacher Vaduz² verweisen, mit dorthigem mühler biß auf andere coniunctur tractieren und die übertrettern, wie herkhommens, per 10 lb. d.³ abstraffen sollte?

[2] Neben dem seductor populi (den Braunen⁴) welchen daß er auß seinem verteuffleten sinn die underthanen zue dem vorjährigen, auf sein guethachten und einrathen außgestellten mosst-spolio animieren. Und nichts, alß daß ihrige zue nemmen erweißlich, hat persuadieren derffen) ex officio hiernegstens per notarium et testes (mit underthänigsten respect zue melden) ein mentita werde in buesen geben lassen, ist in der warheit die so lang underpleibendte gnädigste commissions-verordnung in causa, bette derowegen gehorsamst, weilen dem vernemmen nach die zue Kempten⁵ vorgeweste mutation widerumb cessieret, es geruehen euer hochfürstlich durchlaucht das commissionale nit länger zue verschieben und dardurch ihnen selbst in allem umbso schleiniger gnädigst zue prospicieren, alß wahrhafftig alle momenta præcios und die weithere verzegerung einer kaum mehr vernichtlichen zerrittung, daß täglich gefahrlichere fermentum ist.

[3] Euer hochfürstlich durchlaucht bleiben der himmlischen protection, demselben aber zue fürstlichen hulden und gnaden ich underthänigst erlassen.

Veldtkirch⁶, den 22. Augusti 1707.

Eur hochfürstlich durchlaucht

Underthänigst, threu, gehorsamster diener
Johann Franz Paur⁷ manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, 9. Septembris 1707.

Schellenberger verwalter an des reib-hanff urgirt die commission

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, Liechtenstein, Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.*

² Vaduz, ehem. Grafschaft, Gem. (FL).

³ Pfundpfennig.

⁴ Johann Franz Braun, *Amtsbaumeister in Feldkirch um 1706. Vorläufig kein Nachweis.*

⁵ Kempten, *Stift und Stadt (Allgäu) (D).*

⁶ Feldkirch, *Vorarlberg (A).*

⁷ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemisischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.*

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herrn, herrn Johann Adam Andres, des Heiligen Römischen Reichs⁸ fürsten und regierern des hauses Lichtenstein von Nickholspurg etc., zu Schlesien herzogen zue Troppau und Jägerndorff, rittern des Guldenen Flusses⁹, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimben rath und cammerern etc., ihro durchlaucht etc., meinem gnädigsten herrn.

Wien per Feldsperg^{10a}

^a Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

⁸ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁹ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Filis) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

¹⁰ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).